

Presseinformation

GESOBAU AG: Mit energetischer Modernisierung weiter auf Erfolgskurs

Berlin, 31.03.2011 – Die kommunale Berliner GESOBAU AG erwirtschaftete im Jahr 2010 einen Jahresüberschuss in Höhe von 6,0 Mio. €. Das gute Jahresergebnis konnte im Wesentlichen durch die Steigerung der Durchschnittsmieten im Bestand um 0,19 € auf 4,67 € pro Quadratmeter und Monat erreicht werden. Durch die Senkung der Energiekosten in energetisch modernisierten Wohnungen blieben die Bruttowarmmieten für die Mieter dabei annähernd gleich. Im Fokus des Jahres 2010 stand neben der Bewirtschaftung der rund 37.000 Wohnungen die Komplettmodernisierung großer Teile des Bestandes, für dessen nachhaltige Entwicklung 122,5 Mio. € eingesetzt wurden.

GESOBAU-Vorstand Jörg Franzen: „Das gute Jahresergebnis verdeutlicht den Erfolg unserer strategischen Ausrichtung auf energetische Komplettmodernisierungen unseres Wohnungsbestandes. Der Markt nimmt energetisch effizienten Wohnraum sehr gut an. Trotz hoher Investitionen sind unsere Modernisierungsvorhaben wirtschaftlich. Sie berücksichtigen zukunftsorientiert die Bedürfnisse unserer Mieter ebenso wie sie eine langfristige Wertsteigerung unserer Bestände garantieren.“

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die GESOBAU 276 Mitarbeiter. 33 Auszubildende und Studierende, das heißt 12 Prozent der Mitarbeiter der GESOBAU, werden zu Immobilien-, Personaldienstleistungs- und Veranstaltungskaufleuten, sowie in dualen Studiengängen zum Bachelor of Arts mit Fachrichtung Immobilienwirtschaft bzw. Medien- und Kommunikationswirtschaft ausgebildet. Mit diesem Engagement in der Ausbildung junger Leute sichert sich unser Unternehmen weiterhin den Zugang zu gut ausgebildeten Nachwuchskräften.

Ausblick 2011

Im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit steht weiterhin die nachhaltige energetische Modernisierung großer Teile der eigenen Wohnungsbestände. Für das laufende Geschäftsjahr sind Investitionen in Höhe von 107,0 Mio. € und für 2012 in Höhe von 122,7 Mio. € geplant. Vorstand Christian Wilkens: „Zum dem erfolgreichen Jahresergebnis trägt unser aktives langfristiges Zinsmanagement bei. So werden wir auch in den kommenden Jahren aufgrund unserer wirtschaftlichen Stärke die für unsere energetischen Modernisierungen benötigten Finanzmittel zu günstigen Konditionen sichern können.“

Pressekontakt:

Kirsten Huthmann
Pressesprecherin
Tel.: (030) 4073-1236
Kirsten.Huthmann@gesobau.de

GESOBAU AG
Wilhelmsruher Damm 142
13439 Berlin
www.gesobau.de

Der vollständige Geschäftsbericht der GESOBAU kann im Internet unter www.gesobau.de abgerufen werden.

Kennzahlen zum Geschäftsjahr 2010

per 31. Dezember	2007	2008	2009	2010
Umsatz in Mio. €	214,4	216,0	220,4	211,9*
Jahresergebnis nach Steuern in Mio. €	3,6	4,0	9,9	6,0*
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit in Mio. €	33,3	40,9	52,5	49,3
Eigenkapital in Mio. €	242,8	248,2	260,3	267,1
Eigenkapitalquote in %	22,1	20,3	21,1	21,9
Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	300	296	290	276
davon Auszubildende im Jahresdurchschnitt	37	47	43	33
Anzahl verwaltete eigene Wohnungen	40.37	40.26	37.11	36.95
	3	2	8	3

(* Rückgang der Umsatzerlöse und des Jahresergebnisses aufgrund des Verkaufes von 3.127 Wohnungen in Berlin-Buch zum 30.06.2009)

Die GESOBAU AG

Das städtische Berliner Wohnungsunternehmen betreut Mieterinnen und Mieter in rund 37.000 eigenen Wohnungen. Sie ist der größte Anbieter von Wohnungen im Norden der Hauptstadt. Die 60er-Jahre-Großsiedlung „Märkisches Viertel“ in Reinickendorf ist die markanteste Einzelbestandsmarke des Wohnungsunternehmens. Zu den Beständen gehören Gründerzeithäuser im begehrten Pankow und in Wilmersdorf, Plattenbauten in Weißensee sowie Altbauten im Wedding. Die GESOBAU ist solide und wettbewerbsfähig aufgestellt und engagiert sich nachhaltig für gute Nachbarschaften in ihren Quartieren.

Im November 2010 wurde die GESOBAU als erstes Wohnungsunternehmen mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis für die „Nachhaltigste Zukunftsstrategie (KMU)“ ausgezeichnet. Im Mai erhielt die GESOBAU den Zukunftspreis der Immobilienwirtschaft in der Kategorie „Nachhaltige Unternehmensprojekte und -konzepte in ökologischer Hinsicht“. Im Wettbewerb des Bundesministers für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung „Energetische Sanierung von Großwohnsiedlungen“ erhielt sie im Juli 2009 eine Plakette in Gold.